

Pressemitteilung

## Long Covid und ME/CFS: Eine unterschätzte Bedrohung für Wirtschaft und Gesellschaft

Nils Goldschmidt fordert mehr Anerkennung, Forschung und  
gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Bewältigung der  
Langzeitfolgen von Covid-19

Tübingen, 05.05.26

Weltethos-Institut  
Hintere Grabenstraße 26  
72070 Tübingen

[www.weltethos-institut.org](http://www.weltethos-institut.org)

**Kontakt:**

Anna Tomfeah  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 7071 54940-37  
[tomfeah@weltethos-institut.org](mailto:tomfeah@weltethos-institut.org)

Mittlerweile kennt in Deutschland nahezu jeder einen Menschen im eigenen Umfeld, der an Long Covid, Post-Covid und ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) erkrankt ist. Die Krankheit, die für Betroffene schon lange gesundheitliche, finanzielle und strukturelle Probleme mit sich bringt, ist längst zu einer erheblichen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Herausforderung geworden. Der Direktor des Weltethos-Instituts, Prof. Dr. Nils Goldschmidt, warnt davor, die gesellschaftliche und ökonomische Tragweite dieser Krankheiten weiterhin auszublenden.



Bild: Philipp Sigle / Weltethos-Institut

Verschiedene Studien schätzen die jährlichen Kosten der Krankheiten auf ca. 1-1,5% des BIPs. Zwar sind diese Schätzungen – wie jede Schätzung – mit Unsicherheiten behaftet, allerdings liegt die Vermutung nahe, dass Long Covid, Post-Covid- und ME/CFS-Betroffene ein Lobbyproblem haben. Zum Vergleich: Die jährlichen gesellschaftlichen Kosten durch Krebserkrankungen werden auf ca 0,55% des BIPs geschätzt. Die finanzielle Unterstützung von Forschung dazu sowie die Bereitstellung passender Therapieoptionen müssen dringend erhöhte Priorität und echte Zuwendung erhalten, um mehr Klarheit über die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Krankheiten zu erlangen. Angesichts der sozialpolitischen Herausforderungen, die unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren zu stemmen hat, können wir es uns nicht leisten, eine potentiell massive Belastung der Sozialsysteme zu verdrängen. Abgesehen von der sozialpolitischen Notwendigkeit ist „es auch ethisch geboten, das Leid der Betroffenen von Long Covid und ME/CFS anzuerkennen und wirksame Hilfe zu ermöglichen“, so Nils Goldschmidt. Deshalb sieht Goldschmidt sowohl aus ethischer als auch ökonomischer Perspektive doppelten Handlungsbedarf:

### 1. Mehr Anerkennung und Teilhabe für Betroffene durch die Gesellschaft und im Gesundheitssystem

„Wer von Long Covid oder ME/CFS betroffen ist, erlebt häufig nicht nur gesundheitliche Einschränkungen, sondern verliert gesellschaftliche Teilhabe. Anerkennung ist kein Luxus – sie ist die erste Form von Hilfe.“ Die Geschichten der Betroffenen seien oft von Ohnmacht, Simulationsvorwürfen und Nicht-Gehörtwerden geprägt. Insbesondere gesellschaftliche Teilhabe ist nicht nur eine sozialromantische Idee sondern ein harter ökonomischer Fakt. Die Soziale Marktwirtschaft lebt davon, dass sie zur Teilhabe ermöglicht und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Das ist kein Luxus sondern eine Grundbedingung der wirtschaftlichen und politischen Stabilität Deutschlands.

### 2. Höhere Priorisierung beim Mitteleinsatz der Bundesregierung

Die Langzeitfolgen der Pandemie wirken sich längst auf Erwerbsfähigkeit, Arbeitsmarkt, Sozialsysteme und Produktivität aus. Zwar sind die Auswirkungen schwer zu schätzen, sie scheinen aber in einer Größenordnung zu liegen, die sich nicht in dem gegebenen Mitteleinsatz in der Forschung widerspiegelt. Es ist – auch aus rein ökonomischer Kosten-Nutzen-Perspektive – schlichtweg zu riskant, ein Risiko zu ignorieren, dass jährlich 1-1,5% des

Das Weltethos-Institut ist eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für Wirtschaft, Ethik und Gesellschaft an der Universität Tübingen. Es hat zum Ziel, anständiges Wirtschaften in globaler Verantwortung sowie Zusammenhalt und öffentlichen Dialog zu stärken – durch Forschung, Lehre und im Praxistransfer. Das Institut wird getragen von der Stiftung Weltethos, der Karl Schlecht Stiftung und der Universität Tübingen.

BIPs kosten könnte. Insbesondere mit Blick auf die ohnehin schon stark belasteten Sozialsysteme, können wir es uns wirtschaftspolitisch nicht leisten, dieses Risiko zu ignorieren. Deshalb ist die 'Nationale Dekade gegen Postinfektiöse Erkrankungen' ein guter erster Schritt.“

**Quellen:**

- <https://jamanetwork.com/journals/jamaoncology/fullarticle/2801798>
- <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/long-covid-welche-folgen-das-warten-auf-forschungsgelder-hat/100144745.html>
- <https://mecfs-research.org/costreport-long-covid-and-mecfs/>
- <https://www.nature.com/articles/s41591-024-03173-6>
- <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/39842946/>
- <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/koblenz/post-covid-patienten-fragen-nach-sterbehilfe-interview-astrid-weber-104.html>
- <https://www.theguardian.com/commentisfree/2024/mar/12/chronic-fatigue-syndrome-me-treatments-social-services>
- <https://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin-ernaehrung/long-covid-und-me-cfs-spitzenforscher-fordern-internationale-forschungskooperationen-accg-110655379.html>
- <https://www.spiegel.de/gesundheit/long-covid-und-me-cfs-kosten-die-gesellschaft-jaehrlich-60-milliarden-euro-a-bff6a132-7c21-4203-804a-6eb3ac6159db>

**Expert\*innen des Instituts stehen Ihnen für Interviews, Hintergrundgespräche und Gastbeiträge zu folgenden Themen zur Verfügung:**

**Nils Goldschmidt:**

Ökonomie und Ethik, Soziale Marktwirtschaft, Ökonomische Bildung, Sozialpolitik, Ideengeschichte

**Christopher Gohl:**

Demokratielolitik, politische Beteiligung, Lebenschancen, Weltethos, ökologischer Liberalismus

**Anna Tomfeah:**

Ethische Unternehmenskommunikation, Dialog- und Streitkultur, Responsible Communication

**Bernd Villhauer:**

Finanzethik, Philosophie des Geldes, Financial Literacy, Sustainable Finance

Das Weltethos-Institut ist eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für Wirtschaft, Ethik und Gesellschaft an der Universität Tübingen. Es hat zum Ziel, anständiges Wirtschaften in globaler Verantwortung sowie Zusammenhalt und öffentlichen Dialog zu stärken – durch Forschung, Lehre und im Praxistransfer. Das Institut wird getragen von der Stiftung Weltethos, der Karl Schlecht Stiftung und der Universität Tübingen.